Armee aktuell

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens**

Band (Jahr): **82 (2009)**

Heft 2

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Bundesrat hat Divisionär André Blattmann (52) zum neuen Chef der Armee und Divisionär Markus Gygax (58) zum neuen Kommandanten der Luftwaffe ernannt. Foto: VBS

Ernennung durch den Bundesrat: Chef der Armee und Kommandant der Luftwaffe

Der Bundesrat hat am 25. Februar Divisionär André Blattmann (52) zum neuen Chef der Armee und Divisionär Markus Gygax (58) zum neuen Kommandanten der Luftwaffe ernannt. Beide treten ihr Amt am 1. März 2009 an und werden zu Korpskommandanten befördert.

Nach den Rücktritten der Korpskommandanten Roland Nef als Chef der Armee und Walter Knutti als Kommandant der Luftwaffe hatte der Bundesrat im vergangenen Sommer Divisonär André Blattmann und Divisionär Markus Gygax ad interim zu ihren Nachfolgern ernannt. Auf den kommenden 1. März übernehmen sie nun ihre Posten definitiv, unter Beförderung zum Korpskommandanten.

Die beiden Funktionen waren öffentlich ausgeschrieben worden. Im Herbst und Winter wurden intensive Selektions- und Auswahlverfahren sowie Personensicherheitsüberprüfungen der höchsten Stufe durchgeführt.

Korpskommandant André Blattmann

Der neue Chef der Schweizer Armee ist in Buttisholz LU heimatberechtigt. Er ist ausgebildeter Betriebsökonom HWV. 2003 erlangte er an der Universität Zürich den Titel Executive MBA. André Blattmann war 1984 in das Instruktionskorps der damaligen Flieger- und Fliegerabwehrtruppen eingetreten, wo er als Einheitsinstruktor arbeitete und später verschiedene Schulen leitete. 2001 wurde er Stabschef des Feldarmeekorps 4 mit Beförderung zum Brigadier. Ein Jahr später besuchte er den Lehrgang Senior International Defense Management Course in Monterey (USA). 2004 und 2005 war Blattmann Kommandant der Zentralschule im Kommando der Höheren Kaderausbildung der Armee. Auf den 1. Januar 2006 wurde Blattmann zum zugeteilten höheren Stabsoffizier des Chefs der Armee und auf den 1. Januar 2008 zum Stellvertreter des Chefs der Armee mit gleichzeitiger Beförderung zum Divisionär ernannt. Am 20. August 2008 ernannte der Bundesrat Divisionär Blattmann zum Chef der Armee ad interim.

Korpskommandant Markus Gygax

Der neue Kommandant der Schweizer Luftwaffe ist heimatberechtigt in Seeberg BE. Nach einer kaufmännischen Ausbildung und der Ausbildung zum Militärpiloten trat Markus Gygax als Berufsmilitärpilot ins Überwachungsgeschwader ein. Nach der Tätigkeit als Staffelkommandant und Chefluglehrer leitete er die Einführung des F/A-18. Gygax absolvierte die Luftkampflehrer-Ausbildung in Arizona (USA) und 1991/1992 die Ecole Supérieure de Guerre aérienne in Paris. 1998 erfolgte die Ernennung als Kommandant der Fliegerbrigade 31 mit gleichzeitiger Beförderung zum Brigadier, und 2003 die Ernennung zum Chef Untergruppe Operationen (heute: Chef Einsatz Luftwaffe) und Stellvertreter des Kommandanten Luftwaffe unter Beförderung zum Divisionär. Am 20. August 2008 ernannte der Bundesrat Divisionär Gygax zum Kommandanten der Luftwaffe ad interim.

Sebastian Hueber

Personen

Beat Diener

Aarau. – Das Kompetenzzentrum Militärmusik erhält einen neuen Kommandant. Der 55-Jährige aus dem schwyzerischen Arth stammende Beat Diener wird am 1. Juni seinen neuen Posten in der Armee übernehmen und ab diesem Datum als Kommandant des Schweizer Armeespiels verantwortlich zeichnen.

Simon Löw und Franz Steinegger

Bern. – Der Bundesrat hat zwei zusätzliche Mitglieder in die Eidgenössische Geologische Fachkommission gewählt: Simon Löw (53), Professor für Ingenieurgeologie an der ETH Zürich, und Franz Steinegger (66), alt Nationalrat, Fürsprecher und Notar in Altdorf. *(-r.)*

Yves Bichsel und Matthias Müller

Bern. – Im Zuge der personellen Bestellung seines unmittelbaren Umfeldes hat der Chef des Eidg. Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS), Bundesrat Ueli Maurer, Dr. Yves Bichsel per Mitte Februar zum Chef seines Stabes ernannt. Bichsel ist ehemaliger Generalsekretär der SVP und ehemaliger stellvertretender Generalsekretär des Eidg. Justiz- und Polizeidepartements (EJPD).

Weiter hat Bundesrat Ueli Maurer Dr. Matthias Müller zum persönlichen Mitarbeiter im Stab Chef VBS ernannt. Matthias Müller wird ab Februar für die Reden des Departementschefs und für die Beziehungen zu Parteien und Verbänden zuständig sein. Der 34-jährige promovierte Jurist war zuletzt wissenschaftlicher Mitarbeiter im Generalsekretariat der SVP.

Markus Seiler bleibt Generalsekretär des VBS und Jean-Blaise Defago Kommunikationschef des Departements. *(-r.)*

Peter Merz

Meiringen. – Oberstleutnant i Gst Peter Merz (40) wird per 1. Januar 2010 Kommandant des Militärflugplatzes Meiringen-Unterbach. Der Kommandant des Fliegergeschwaders 13 rückt als bisheriger Stellvertreter nach und wird Nachfolger von Oberst Paul Schild, der im Mai 2008 seine Funktion per Ende 2009 zur Verfügung gestellt hat. Die Ernennung von Peter (Pablo) Merz erfolgt nach entsprechenden Assessments und im Einvernehmen mit den politischen Instanzen. *(-r.)*

Militärpolitisches

Dienstwaffe auch künftig zu Hause

Bern. – Angehörige der Schweizer Armee haben ihre Dienstwaffe auch künftig zu Hause aufzubewahren. Der Bundesrat hält an der Heimabgabe grundsätzlich fest. Dies beschloss er nach einer Aussprache. Als Grundlage diente ein Aussprachepapier, das der Chef des VBS, Bundesrat Ueli Maurer, eingebracht hatte. Dem Aussprachepapier lag ein Bericht zu Grunde, den eine Arbeitsgruppe Ende 2008 dem damaligen VBS-Chef Samuel Schmid präsentierte. Schmid hatte die Arbeitsgruppe im Dezember 2007 beauftragt, einen umfassenden Bericht über die militärischen, rechtlichen, staatspolitischen und soziologischen Aspekte rund um die persönliche Dienstwaffe zu erstellen.

Der Bundesrat hat das VBS beauftragt, Optimierungsmöglichkeiten zu prüfen:

- Bessere Abklärung des Gefahrenpotentials der Stellungspflichtigen bei der Rekrutierung. Wer ein Gefahrenpotential aufweist, soll keine persönliche Waffe erhalten.
- Verpflichtung der Kader, Armeeangehörige mit Gewalt- oder Suizidpotenzial zu melden. Es soll in der Folge mittels Untersuchungen, Tests und Befragungen abgeklärt werden, ob die persönliche Waffe dem Armeeangehörigen abgenommen werden soll.
- Erweiterung der Hinterlegungsmöglichkeiten. Der Armeeangehörige muss aber sicherstellen, dass er seinen übrigen Pflichten nachkommt, d.h. seine Schiesspflicht erfüllen und vollständig ausgerüstet einrücken.
- Für die Überlassung der Waffe zu Eigentum nach dem Ausscheiden aus der Armee und für die leihweise Abgabe der Ordonnanzwaffe im Rahmen des Schiesswesens ausser Dienst muss ein Waffenerwerbsschein vorgelegt werden.
- Jungschützen sollen keine Ordonnanzwaffen mit nach Hause nehmen dürfen. *(sh)*

Wehrpflicht soll bleiben

Die Sicherheitspolitische Kommission (SiK) des Nationalrates hält an der allgemeinen Wehrpflicht fest. Sie lehnt mit 17 zu 7 Stimmen eine parlamentarische Initiative von SP-Nationalrätin Maria Roth Bernasconi (GE) für einen freiwilligen Militär- oder Zivildienst ab. Das heutige System habe sich bewährt und zeichne sich durch eine hohe Konstanz aus. *(BZ)*

103 Millionen Franken für die Logistik-Infrastruktur

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 25. Februar die Immobilienbotschaft VBS 2009 verabschiedet. Sie umfasst insgesamt 21 neue Verpflichtungskredite mit einer Gesamtsumme von 399,81 Millionen Franken. Davon entfallen rund 116 Millionen Franken auf bauliche Anpassungen bei der Ausbildungsinfrastruktur und rund 103 Millionen Franken auf die Logistik-Infrastruktur der Armee. Die restlichen Kredite sind für verschiedene Bedarfsträger innerhalb des VBS vorgesehen. Es sind Bauvorhaben in der deutschen, französischen und italienischen Schweiz geplant.

Bern. – Mit der Immobilienbotschaft des VBS 2009 werden 21 neue Verpflichtungskredite von 399,81 Millionen Franken beantragt. Durch die zeitliche Harmonisierung der Immobilienbotschaft mit dem Rüstungsprogramm wird die Behandlung der Immobilienbotschaft VBS 2009 durch das Parlament Ende September 2009 erfolgen. Seit der Verabschiedung der Immobilienbotschaft 2008 im Dezember 2007 resultiert eine Zeitspanne von 21 Monaten. Aus diesem Umstand ergibt sich auch der höhere Investitionsbedarf gegenüber vergangenen Immobilienbotschaften.

In der vorliegenden Botschaft werden erstmals bei den Einzelvorhaben die Bruttomietkosten ausgewiesen. Diese entsprechen den durch die Investitionen ausgelösten, jährlich wiederkehrenden Kosten.

Schwergewichtig wird mit der Immobilienbotschaft 2009 in die Ausbildungs- und Logistik-Infrastruktur investiert. Von der Gesamtsumme entfallen rund 116 Millionen Franken für bauliche Anpassungen an der Ausbildungs-Infrastruktur. Es handelt sich dabei um Einzelvorhaben, wie die Anpassung der Ausbildungs- und Einsatz-Infrastruktur für das Kompetenzzentrum SWISSINT in Stans, der Neubau des Rekrutierungszentrums und des medizinischen Zentrums der Region auf dem Monte Ceneri, die erste Etappe der Gesamtsanierung (Laborausbildung) im Kompetenzzentrum ABC der Armee in Spiez, die Anpassung/Sanierung der Dufourkaserne mit Einbau eines Verpflegungszentrums auf dem Waffenplatz Thun, die zweite Etappe der Sanierung und des Umbaus der Kaserne Drognens, der Vollausbau des elektronischen Taktsimulators für mechanisierte Verbände sowie die Sanierung der Faltdächer und Fassaden der Ausbildungs- und Einstellhallen A-P auf dem Waffenplatz Thun.

Im Bereich Logistik-Infrastruktur werden rund 103 Millionen Franken für die Logistik-Center in Hinwil, Thun, Grolley, Othmarsingen, die Aussenstelle in Brugg und für das Depot in Uttigen benötigt. *(-r./sh)*

496 Millionen für die Rüstung

Der Bundesrat hat das Rüstungsprogramm 2009 (RP 09) verabschiedet. Es umfasst Verpflichtungskredite von 496 Millionen Franken für 5 Vorhaben. 442 Millionen fliessen als direkte und indirekte Beteiligung in die Schweizer Wirtschaft.

296 Millionen für Militärisches Anflugleitsystem (MALS)

Die Überwachung, die Flugverkehrsleitung sowie die Führung von Luftfahrzeugen im Umfeld der Militärflugplätze erfolgte bis anhin durch das Präzisionsanflugleitradar QUADRADAR und das Primär- und Sekundärradar zur Flugplatzüberwachung FLUR 90. Beide Systeme haben ihr Nutzungsende erreicht und müssen durch MALS ersetzt werden.

47 Millionen für den Sanitätswagen Leicht (Sanw L)

Die Armee benötigt für die Patientenevakuation und den Patiententransport 150 Sanw L. Diese ergänzen die 40 splittergeschützten PIRANHA I, 6x6.

17 Millionen für Motorfahrer

Der Werterhalt der Fahrausbildungs- und Trainingsanlage für Motorfahrer (FATRAN WE) dient der wirklichkeitsnahen Ausbildung, ohne dass die Umwelt belastet oder Personen und Material den Gefahren des Strassenverkehrs ausgesetzt werden müssen.

Weiter sieht das RP 09 vor:

- Simulationsunterstützung für den Einsatz in überbautem Gelände (SIM KIUG) für 123 Millionen Franken, und
- Laserschuss-Simulatoren «Richtladung» und «Leichtes Maschinengewehr 05» (LASSIM Ri Ldg) und (LMg 05) für 13 Millionen Franken.

Durchschnittlich 500 Personen werden bei Annahme des RP 09 während rund 5 Jahren beschäftigt sein. *(-r.)*

13 Millionen Mahlzeiten zubereitet

Im letzten Jahr haben die Angehörigen der Armee rund 6,4 Millionen Diensttage geleistet, davon 548 317 in Einsätzen. Die deutliche Zunahme bei den subsidiären Sicherungseinsätzen ist auf die EURO 08 zurückzuführen. Die Zahl der Gesamtdiensttage ist im Vergleich zu 2007 um rund 200 000 leicht zurückgegangen.

Genau 6 366 937 Diensttage wurden von den Angehörigen der Armee (AdA) im vergangenen Jahr absolviert. Das sind rund 200 000 Diensttage weniger als im 2007. Diese Differenz entspricht einer normalen Abweichung. Zwei Drittel der Diensttage wurden in den Lehrverbänden (Rekruten- und Kaderschulen) und ein Drittel in den Wiederholungskursen (FDT) absolviert.

Geleistete Diensttage in Einsätzen

Die Schweizer Armee hat 2008 in Einsätzen total 548 317 Diensttage geleistet (Vorjahr: 418 901) und hat damit alle geforderten Leistungen erbringen können. Die Zunahme von rund 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr ist primär auf den Einsatz zu Gunsten der EURO 08 zurückzuführen. Alleine in dieser Operation wurden 123 935 Diensttage geleistet, was einem Anteil von 22% aller Leistungen in Einsätzen entspricht. Ohne diese Operation war der Leistungsumfang in Einsätzen im Vergleich zum Vorjahr etwa gleich. Pro Tag standen durchschnittlich 1502 (Vorjahr: 1148) Soldatinnen und Soldaten im Einsatz, davon 274 (Vorjahr: 275) im Ausland.

Die Leistungen bei den subsidiären Sicherungseinsätzen (z.B. WEF oder EURO 08) machen mit 429 988 mehr als Dreiviertel aller Einsatzleistungen aus. Während die Sicherheitsleistungen – primär wegen der EURO 08 – um rund 46% zugenommen haben, ist bei den Unterstützungseinsätzen (z.B. Skiweltcuprennen oder Jodlerfest) ein Rückgang von rund 18% zu verzeichnen. Bei den friedensfördernden Einsätzen gibt es kaum Veränderungen zur Vorjahresperiode, und im Rahmen der Katastrophenhilfe mussten im 2008 glücklicherweise keine Einsätze geleistet werden.

Der Anteil der von Miliztruppen (WK-Verbände und Durchdiener) erbrachten Leistungen hat sich mit 87% gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Rund drei Viertel aller Einsatzleistungen wurden durch WK-Verbände erbracht. Hingegen ist der Anteil der Durchdiener-Leistungen gegenüber dem Vorjahr etwas gesunken, was insbesondere auf tiefere Bestände und armeeinterne Aufträge zurückzuführen ist. 13% aller in Einsätzen geleisteten Diensttage wurden durch Berufsmilitär und Zivilangestellte der Armee erbracht, hauptsächlich durch Angehörige der Militärischen Sicherheit.

Im Rahmen des Luftpolizeidienstes wurden von der Luftwaffe 23 «Hot Missions» (Interventionen) – davon 8 während des WEF 2008 und 5 während der EURO 2008 – auf Luftfahrzeuge ausgeführt. Bei den Vergehen handelte es sich um Luftraumverletzungen oder Problemen mit Funkverbindungen. Zudem wurden rund 305 «Live Missions» (Kontrollen von Staatsluftfahrzeugen) durchgeführt.

Ein Angehöriger der Armee kostet 34,90 Franken pro Tag

Die Kosten für einen Diensttag pro AdA beliefen sich im Jahr 2008 auf 34,90 Franken (Vorjahr: 33,60 Franken). Dieser Betrag beinhaltet unter anderem den Sold. In den 34,90 Franken sind weiter Unterkunft, Verpflegung, Transporte, entstandener Land- und Sachschaden, Dienstleistungen Dritter sowie allgemeine Ausgaben (Beförderung von Paketen und Briefen, Telefonkosten, Materialkredit an die Truppe und Sanitätsdienst) enthalten.

Gesamthaft gesehen betrugen die Kosten der Schulen und Kurse der Armee im Jahr 2008 rund 222 Millionen Franken. Mit 56,5 bzw. 65,4 Millionen Franken stellten der Sold und die Verpflegung der AdA die grössten Posten in der Abrechnung dar. Für Unterkünfte wurden 27,4 Mio. Franken, für Transporte 41,3 Mio. sowie für Land- und Sachschaden 3,7 Mio. Franken bezahlt. Für Dienstleistungen Dritter beliefen sich die Kosten auf 8,3 Mio. und für allgemeine Ausgaben auf 19,6 Mio. Franken.

Die besoldeten Diensttage sowie alle anderen anfallenden Kosten, beispielsweise jene für die Ver-pflegung, wurden durch die Rechnungsführer der Armee in mehr als 3000 Buchhaltungen abgerechnet.

Verpflegung in der Armee

Die Militärküchenchefs haben im Jahr 2008 rund 13 Millionen Mahlzeiten zubereitet. Dem Rechnungsführer standen auch im 2008 pro AdA und Tag 8,50 Franken zur Zubereitung des Morgen-, Mittag- und Nachtessens sowie für Zwischenverpflegungen zur Verfügung. 2007 wurden für die Pensionsverpflegung 14,9 Millionen Franken ausgegeben; Im Jahr 2008 – mit 200 000 weniger geleisteten Diensttagen – beliefen sich die Ausgaben auf 14,2 Mio. Franken. Im Rahmen der Selbstsorge, der Beschaffung von Verpflegungsmitteln durch die Truppe (diese werden durch Rechnungsführer im zivilen Detailhandel bei ortsansässigen Lieferanten bezogen), stiegen die Ausgaben von 40,7 Mio. Franken (2007) auf 42,1 Mio. Franken.

Im Jahr 2008 benutzten 67 Prozent der Truppe die öffentlichen Verkehrsmittel: 64 Prozent in den Fortbildungsdiensten der Truppe (FDT) und 83 Prozent in den Lehrverbänden (LVb).

Claude Portmann

Rekrutierung 2008

Bern. – Im Jahr 2008 rekrutierte die Armee 38 597 (im Vorjahr 39 686) Stellungspflichtige. 1519 (1493) junge Schweizerinnen und Schweizer wurden zurückgestellt. Das entspricht 3,94% (2,69%), somit sind 37 078 endgültig beurteilt worden. Davon waren 23 940 oder 64,57% (25 321 oder 66,32%) militärdiensttauglich und 5927 oder 15,98% (6113 oder 16,01%) schutzdiensttaug-lich. 7211 oder 19,45% Stellungspflichtige waren weder militärdienst- noch schutzdiensttauglich (6748 oder 17,67%).

Die Zahl der für den Militärdienst untauglich erklärten Rekruten ist weiterhin rückläufig, so dass der Prozentsatz der am Ende der RS militärdiensttauglichen Stellungspflichtigen mit 60% gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben ist. Von den während der RS für den Militärdienst untauglich erklärten Rekruten sind rund die Hälfte schutzdiensttauglich geworden. Damit ergibt sich Ende RS eine Erhöhung der Schutzdiensttauglichen auf 18,3% der Stellungspflichtigen. Die Reduktion von Ausfällen während der RS auf einen Viertel im Vergleich zur alten Aushebung der Armee 95 ermöglicht jährliche Einsparungen an unnützen Diensttagen und Ausgaben von über 10 Millionen Franken. In der anonymen Befragung am Ende der Rekrutierung gaben 95% der Stellungspflichtigen an, sie seien mit der zugeteilten Funktion zufrieden oder sehr zufrieden. Die Befragung nach dem Ziel der Stellungspflichtigen bezüglich Tauglichkeitsentscheid ergab (Auswertung der ersten 25 000 Fragebogen des Jahres): Tauglich für Militärdienst: 68,1% (Vorjahr 58,9%); kein besonderer Tauglichkeitswunsch: 12,7% (9,6%); tauglich für Schutzdienst: 12,9% (21,0%); ziviler Ersatzdienst: 2,4% (2,5%); weder tauglich für Militärdienst noch für Schutzdienst: 3,9% (7,0%)

Im Vergleich der Kantone weist Nidwalden mit 77,69% die höchste Tauglichkeitsrate auf gefolgt von Luzern (77,12%) und Appenzell I.Rh. (76,34%). Die tiefsten Tauglichkeitsraten weisen die Kantone Genf (52,19%), Zürich (56,01%) und Wallis (56,40%) auf. Erstmals sind die kantonalen Unterschiede deutlich zurückgegangen. Die Tauglichkeitsraten werden nachweislich beeinflusst durch Faktoren wie Anteil der grossstädtischen Bevölkerung, Gesundheitskosten und sportliche Leistungsfähigkeit und widerspiegeln damit den Gesundheitszustand der stellungspflichtigen Bevölkerung.

Die Anzahl der Frauen ist praktisch gleich geblieben. 2008 liessen sich 157 Frauen freiwillig rekrutieren (2007: 160). Davon waren 124 (78,98%) diensttauglich (2007: 127/79,37%) und 14 (8,91%) dienstuntauglich (2007:22/13,75%). 2 Frauen (1,27%) wurden für eine spätere Rekrutierung zurückgestellt (2007:5/3,12%). 34 Frauen (27,41%) haben sich entschieden, ihre Dienstzeit als Durchdiener zu leisten (2007:21/16,53%). Insgesamt konnten im Jahr 2008 2382 (2007: 3357 / 2006: 3485) Durchdiener rekrutiert werden. Hier wurden die Anforderungen erhöht. ***(gl)***

In Kürze

Oliver A. Gerig verlässt Truppenrechnungswesen

Bern. – Zum eingefleischten Team des Truppenrechnungswesens gehört seit vielen Jahren auch Oliver A. Gerig. Auf Ende Juli verlässt der diplomierte Verwaltungswirtschafter das VBS, wo er als Chef Finanzen und Geldversorgung im Truppenrechnungswesen der Logistikbasis der Armee u.a. unzählige Fouriere und Quartiermeister kompetent und kameradschaftlich betreute. In Münchenbuchsee wird der 37-Jährige am 1. August seine Tätigkeit als Leiter der Präsidialabteilung und Gemeindeschreiber antreten. Die Stelle stimme «wunderbar» mit seinem Wunsch nach einer beruflichen Neuorientierung überein, sagt er gegenüber dem «Der Bund». Alle, die mit ihm zu tun hatten, gratulieren Oliver A. Gerig zur neuen Berufung und danken ihm für seine Arbeit und Hingabe für den hellgrünen Dienst in der Schweizer Armee. *(-r.)*

Gegen kürzere Zivilschutzdienste

Nationalrat. – Die Sicherheitspolitische Kommission (SiK) ist dagegen, die Ausbildungszeit für Zivilschutzleistende zu verkürzen. Mit 13 zu 10 Stimmen stellt sie sich gegen eine Initiative von Alfred Heer (SVP, ZH). Heer möchte die heute zwei bis drei Wochen dauernde Grundausbildung im Zivilschutz auf längstens zwei Wochen begrenzen. Seiner Ansicht nach sollten Wiederholungskurse überdies nur bei dringlichem Bedarf und während maximal dreier Tage durchgeführt werden, wie die «Berner Zeitung» schreibt. *(-r.)*

128 Soldaten begingen Suizid

Washington. – Die Zahl der Selbstmorde im US-Heer ist im vergangenen Jahr auf den höchsten Wert seit Beginn der Aufzeichnungen 1980 gestiegen. Mindestens 128 Soldaten nahmen sich 2008 das Leben. *(-r.)*

Geheime Daten auf MP-3-Player

Neuseeland. – Auf seinem im Second-Hand-Laden gekauften MP-3-Player entdeckte ein Neuseeländer interessante Daten: ein 60-seitiges Dokument mit geheimen Informationen der US-Armee. *(-r.)*

Studienreise zur Logistikschule der Deutschen Bundeswehr

14. Mai - 17. Mai 2009

Der Schweizerische Fourierverband ist vom Kommandanten der Logistikschule der Deutschen Bundeswehr zu einer 1½-tägigen Besichtigung eingeladen worden. Da dies einer ausserordentlichen Wertschätzung unseres Gradverbandes entspricht, wollen wir diese Gelegenheit mit einer grossen Delegation wahrnehmen. Wir laden alle Mitglieder unseres Gradverbandes gemeinsam mit Ihren Partner/innen ein, an dieser Studienreise teilzunehmen.

Der Anlass wurde bereits durch das VBS genehmigt und beim Militärprotokoll angemeldet. Um das Prozedere einhalten zu können (Militärprotokoll) besteht die letzte Möglichkeit, sich anzumelden. Die Plätze sind auf 25 Teilnehmer limitiert.

Ein detailliertes Programm für den Donnerstag- nachmittag und Freitag wird derzeit von der Logistikschule ausgearbeitet. Am Samstag haben wir die Gelegenheit, einen der weltweit grössten Häfen der Welt – Bremerhaven – zu besichtigen und hinter die Kulissen der Logistik zu schauen.

Anfang April werden die Teilnehmer detailliert informiert. Der Besuch der Logistikschule wird während des Tages uniformiert (Tenue B) und das Bankett entweder im Tenue Ausgang oder «formell» (Anzug mit Krawatte) absolviert werden. Für diejenigen, welche kein Tenue B besitzen, wird die Fassung in einem regionalen Logistikzentrum ermöglicht. Definitive Weisungen folgen rechtzeitig.

Transporte:
Mit Lufthansa: Zürich–Hamburg und retour / Bustransfers durch die Bundeswehr

Delegationsleitung:
Fourier Beat Sommer und Fourier Markus Fick

Provisorisches Programm:

14.5.2009

08.00 Uhr:	Besammlung Flughafen Zürich
09.50 Uhr:	Abflug mit LH3791
11.20 Uhr:	Ankunft und Weitertransport zur Logistikschule
13.00 Uhr:	Beginn Besichtigung Logistikschule
20.00 Uhr:	Bankett in der Kaserne mit Gästen aus dem Kdo Logistikschule Übernachtung in der Logistikschule (Hotelbetrieb, 2er-Zimmer möglich)

15.5.2009

08.00 Uhr:	Weitere Besichtigung Logistikschule
18.00 Uhr:	Schluss der Besichtigung
20.00 Uhr:	Gemeinsames Nachtessen in der Kaserne Übernachtung in der Logistikschule (Hotelbetrieb, 2er-Zimmer möglich)

16.5.2009

09.00 Uhr:	Transport zum grössten Containerhafen der Welt in Bremerhaven
10.00 Uhr:	Besichtigung des Hafens mit dem Hintergrund der Logistik
12.00 Uhr:	Transport nach Bremen, Nachmittag und Abend zur freien Verfügung Übernachtung im Hotel Hilton, Bremen

17.5.2009

	Tag zur freien Verfügung
15.00 Uhr:	Abfahrt zum Flughafen Hamburg
18.15 Uhr:	Flug mit LH3796 nach Zürich
19.40 Uhr:	Ankunft in Zürich

Inbegriffene Leistungen
- Reiseleitung ab/bis Zürich
- Sämtliche ausgeschriebenen Transporte
- Flug Zürich Hamburg retour (Economy)
- 2 Übernachtungen in der Kaserne inklusive Frühstück
- 1 Übernachtung im Hotel Hilton Bremen (Basis Doppelzimmer) inkl. Frühstück
- 1 Bankett (am ersten Abend)
- 1 Nachtessen (am zweiten Abend)
- Besuch der Logistikschule
- 2 Mittagessen (erster und zweiter Tag)

Im Pauschalpreis sind folgende Leistungen nicht inbegriffen:
- Persönliche Auslagen
- Flughafentaxen (Fr. 131.--)
- Auftragspauschale veranstaltendes Reisebüro (Fr. 50.--)
- Nicht ausgeschriebene Essen und Transportleistungen
- Obligatorische Annullationskosten und SOS-Rückreiseversicherung
- Nicht ausgeschriebene Eintritte
- Trinkgelder Hafenbesichtigung, Chauffeur, Hotel

Preise:
20–25 Teilnehmer: Fr. 880.–
16–20 Teilnehmer: Fr. 970.–
10–15 Teilnehmer: Fr. 1150.–

Zuschläge:
Einzelzimmer: Fr. 120.– (nur Hotel Hilton)
Kreditkarten: werden akzeptiert (3% Zuschlag)
Anzahlung: Bei Buchung wird eine Anzahlung von Fr. 400.-- fällig.

Das veranstaltende Reisebüro ist VISTA Reisen, Herr Fritz Arm, Wettsteinplatz 4, 4058 Basel. Preis- und Programmänderungen bleiben vorbehalten, ebenso das Recht, die Reise infolge ungenügender Beteiligung nicht durchzuführen oder eine Warteliste zu erstellen. Bei einer Annullation entscheidet die Versicherung über die Höhe der Rückvergütung.

Fragen oder weitere Informationen bei:

Four Beat Sommer, beat.sommer@fourier.ch / 079 649 25 68 oder Four Markus Fick, markus.fick@fourier.ch; / 079 429 81 59